

Pressemitteilung

Mach mit beim „Mähfreien Mai“ und kreierte eine stylische „Rasenfrisur“

Seit einigen Jahren ruft die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) 1822 e. V. zur Aktion „Mähfreier Mai“ auf, um monotone Rasenflächen in „Blühende Buffets“ zu verwandeln. Davon profitieren Wildbienen und Schwebfliegen, mittlerweile dringend gesuchtes Fachpersonal für die perfekte Bestäubung unserer Nutzpflanzen. Nur durch ihren Einsatz tragen Obstbäume und Gemüsepflanzen viele Früchte. Mit dem Verzicht auf das Mähen leisten Gartenfreund*innen einen direkten Beitrag dazu, dass unsere Teller auch in Zukunft reich gefüllt bleiben.

Mitmachen ist denkbar einfach

Rasenmäher, Elektrosense und Rasenschere bleiben den ganzen Mai (besser noch länger) ungenutzt in Garage oder Schuppen. Wer weniger mäht, hat mehr Natur im Garten – und mehr Zeit, dieselbe im Liegestuhl zu genießen!

Kreative „Rasenfrisuren“ für den Artenschutz

Regina Großefeste von der BUND-Kreisgruppe Wesel: „Sind die Grashalme gewachsen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Lassen Sie doch beim nächsten Mähen kleine Inseln mit langen Grashalmen im Rasen stehen!“ Im Internet lassen sich mittlerweile Foto-Beispiele dieser „Rasenfrisuren“ entdecken. Außer den beliebten Rondellen, ovalen Inseln und Zickzack- oder Wellenlinien lachen in manchen Gärten Langhalm-Smileys den Gartenbesucher an und verbreiten selbst dann noch gut Laune, wenn die Sonne mal nicht scheint.

Vielfalt kombinieren

Besonders wirkungsvoll sind solche Grasinseln in der Nähe von Staudenbeeten. Heimische Wildstauden oder klassische Bauerngartenblumen ergänzen das Angebot für Insekten perfekt. Expert*innen raten zudem dazu, den Rasen grundsätzlich zeitversetzt zu mähen (Staffelmahd), damit Tiere stets einen Rückzugsort vorfinden. Mit „Rasenfrisuren“ wird diese Empfehlung kreativ umgesetzt.

Von „Rasenfrisuren“ profitieren übrigens viele tierische Gartenbewohner, zum Beispiel die Drohnen einiger Wildbienenarten. Während die Bienenweibchen die Nacht im Nest, das sie für ihren Nachwuchs anlegen, verbringen, müssen sich die Männchen woanders einen Schlafplatz suchen. Manche Arten bevorzugen Blüten, z.B. die der Glockenblume, andere, wie die Drohnen der Furchenbienen, beißen sich an langstieligen Grashalmen fest und verbringen dort die Nacht.

Wie wäre es also mit einer Karriere als Rasenstylist?

Angelika Eckel von der BUND Kreisgruppe Wesel: „Starten Sie doch eine Karriere als Rasenstylist*innen und schicken Sie uns ein Foto ihrer „Rasenfrisur“, seien es Rondelle, Herzen oder ein Donut, in dessen Mitte ein alter Baumstamm oder ein schöner Blumenkübel steht. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Stylist*innen der drei schönsten „Rasenfrisuren“ erhalten von uns das Buch „Wildlife Gardening“ von Dave Goulson. Mit der Einsendung eines Fotos (E-Mail: natur@bund-wesel.de) erklären Sie sich bereit, dieses dem BUND für Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen. Einsendeschluss: 15. August 2026.

Regina Großefeste von der BUND Kreisgruppe Wesel hat noch einen Hinweis: „Wer mehr über den Wert von Oasen im Rasen erfahren möchte, kann sich unseren neuen Flyer [„Die Wunderwelt der Gräser“](#) von unserer Homepage www.bund-wesel.de herunterladen.“

Termin-Highlight: Green Action Day am 30. Mai in Wesel

Wer mehr über nachhaltige Gartenpflege erfahren möchte, sollte den Stand der **BUND-Kreisgruppe Wesel** beim **Green Action Day am 30. Mai** besuchen. Ein kurzer Vortrag beleuchtet speziell das Gärtnern unter den Bedingungen des Klimawandels, ein weiterer Vortrag die Probleme, die die zunehmende Lichtverschmutzung mit sich bringt.

Katholisches Bildungsforum, Martinstraße 9, 46483 Wesel, 30. Mai 2026, 11- 16 Uhr

Die Fotos wurden uns freundlicherweise von Herrn Thorsten Kranz zur Verfügung gestellt. Wir bitten das Copyright unbedingt zu beachten:

Rasenfrisur: © Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen/ Thorsten Kranz

Rückfragen (Pressekontakt): Angelika Eckel; 0281-56961, mobil: 0176 644 29 300;
E-Mail: info@bund-wesel.de.